

Kritik am nativistischen Ansatz

(Chomsky geht davon aus, dass die Grammatik so etwas wie ein eigenständiges mentales Organ ist, in dem die grammatischen Strukturen vorgegeben sind. [Universalgrammatik] Nach diesem Bauplan entwickelt sich die Grammatik.)

Kritikpunkte:

- Dem Lernen wird zu wenig Bedeutung beigemessen.
- Unterschiedliche Lernerfolge / -geschwindigkeiten lassen daran zweifeln, dass es ein allen angeborenes „Organ“ gibt.
- Die Sprache der Menschen ist unterschiedlich.
- „Sprach-Gen“ nicht belegbar
- Rolle der Umwelt wird nahezu ignoriert (auch: andere Sprachen, die offensichtlich grundlegend andere grammatische Strukturen aufweisen – andere Baupläne?)
- Grammatikerwerb nie fehlerfrei (nach Chomsky aber alle nahezu gleich)
- Wenn Bauplan vorhanden, warum dann nicht von Anfang an richtige Grammatik?
- Dass ein Verhalten ohne Instruktion gelernt werden kann, ist kein Argument dafür, dass es angeboren ist. (vgl. Sozialverhalten)
- Der Entwicklungsaspekt wird verneint. („Grammatik muss nicht gelernt werden, da sie schon vorhanden ist.“)